

Für ein perfekt strahlendes Lächeln

Veneers – Keramik – Verblendschalen. Sanfte Korrekturmaßnahmen an den Frontzähnen haben bereits seit längerer Zeit einen festen Platz in der modernen Zahnheilkunde. Der *B-young!*-Experte erklärt, für wen Veneers geeignet sind, und wie eine solche Behandlung abläuft.

Veneers (engl. Fassade/Furnier) nennen Zahnärzte fast transparente Keramikschalen, die mittels eines Spezialklebers auf die Zahnoberfläche von Frontzähnen aufgebracht werden. Die Haftschale besteht aus Keramik (Porzellan). Generell stellt der Einsatz von Keramik-Veneers keine gesundheitliche Gefährdung dar, da die verwendete Spezialkeramik (Zirkon bzw. Zirkonoxid) eine sehr hohe Biokompatibilität hat und den zur Zeit besten Werkstoff für Zahnersatz darstellt. Veneers sind sehr belastbar, lichtdurchlässig – wodurch eine dem echten Zahnschmelz verblüffend ähnliche Wirkung erzielt werden kann – und bei guter Zahnpflege sehr lange haltbar.

Geeignet sind Veneers bei folgenden Indikationen:

- Zahnverfärbungen, die sich nicht durch Bleichen (Bleaching) beseitigen lassen
- Zähne mit großen, von außen sichtbaren Füllungen
- Korrektur schief stehender Zähne
- Formkorrektur von schief stehenden Zähnen (zu lang, zu kurz)
- Beseitigung von Zahnlücken durch zu weit auseinander stehende Zähne (Diastema)
- Reparatur abgebrochener Zähne (Zahnfraktur)
- Beseitigung von Zahnschmelzdefekten, z. B. durch zu hohe Fluoridzufuhr (Fluorose) oder das Antibiotikum Tetracyclin.





Ungeeignet sind Veneers, wenn der Zahn tot (devital) oder stark zerstört ist. Hier sind Kronen die bessere Wahl.

Und so geht's

Schritt 1: Modelanalyse
Eine Modelanalyse wird im Vorfeld der Behandlung durchgeführt. Dabei wird an einem Gipsmodell der Bezahnung überprüft, inwiefern die Behandlungsmaßnahme und das Einsetzen von Veneers bei dem einzelnen Patienten durch-

föhrbar sind. Vorteil für den Patienten: Bei der Modelanalyse („Wax-up“) bekommt er einen guten Eindruck vom späteren Ergebnis. Das erleichtert die Entscheidung und der Interessent weiß besser, was auf ihn zukommt. Grundsätzlich gilt: Nur eine gute Voranalyse bringt ein gutes Ergebnis!

Zahnfarbe bestimmen

Im Gespräch mit Zahnarzt und Zahntechniker fällt anschließend die Entscheidung für die

gewünschte Zahnfarbe. Die Keramikschale sollte sich dabei im sichtbaren Bereich den natürlichen Nachbarzähnen farblich genau anpassen. Lässt man sich die gesamten Frontzähne mit Veneers verblenden, kann man einen etwas weißeren Farbton auswählen. Auf einen möglichst natürlichen Grundton sollte dennoch geachtet werden!

Zahnärztliche Vorgehensweise

Unter lokaler Betäubung wird eine dünne Schicht (0,3 – 0,6 mm) vom Zahnschmelz mit besonders feinen Diamantschleifkörpern zur Aufnahme des späteren Keramikschalen abgetragen. Diese Präparation erfolgt nach den anatomischen Gegebenheiten mit dem Ziel, ein optimales kosmetisches und haltbares Ergebnis zu erzielen. Es erfolgt der Abdruck. Während die endgültigen Veneers im zahn-technischen Labor hergestellt werden, bekommen die Zähne schützende Provisorien aus Kunststoff.

Der Zahntechniker stellt die Veneers im Labor her. Am besten ist es, wenn Zahnarzt und Zahntechniker davor gemeinsam mit dem Patienten Farbe und Form der Keramikschalen beurteilen. Nach der sogenannten Rohbrandanprobe, bei der noch Korrekturen vorgenommen werden können, werden die Veneers fertig gestellt und mit einem speziellen Einsetzement (Komposit) auf die Zähne aufgebracht. Etwa ein bis zwei Wochen nach dem Einsetzen wird das Veneer nochmals auf korrekten Sitz überprüft.

Der Preis für ein Veneer variiert je nach Aufwand. In besonders schwierigen Situationen kann

Weitere Vorteile von Veneers

- Kontaktlinseneffekt
- Minimalinvasive Präparationstechniken (minimaler Zahnschmelzverlust)
- Zahnfleisch schonend durch optimale Anpassung
- Perfekte Ästhetik

er bis zu 1.500 Euro betragen. Lassen Sie sich daher im Voraus ausführlich und individuell von Ihrem Zahnarzt beraten.

Vorteile

Die großen Vorteile von Veneers liegen im Werkstoff Keramik, der sowohl im Inneren als auch an der Oberfläche gefärbt werden kann und eine natürliche Transparenz besitzt. Dadurch ist eine individuelle Farbanpassung möglich und die Veneers harmonisieren bei allen Lichtverhältnissen optimal mit den Nachbarzähnen. Oberfläche und Farbe verändern sich auch nach Jahren nicht. Beläge lagern sich auf der extrem harten Oberfläche nur sehr schwer ab. So findet man am Rand des Veneers immer gesundes Zahnfleisch. Vollkeramik ermöglicht den Einsatz dieser Therapie auch bei Metallallergikern.

Veneers stellen damit eine sehr elegante, minimalinvasive und hochwertige Lösung für kosmetische Zahnkorrekturen dar, mit der absolut überzeugende ästhetische Ergebnisse erzielt werden können.

Dr. med. dent. Jürgen Pink

Mehr über unsere Experten erfahren Sie ab Seite 58 dieser Ausgabe.

Anzeige



Einar Weppler

Spenden für Deutschland

»Um Menschen mit Körperbehinderung helfen zu können, benötigt der BSK Ihre Unterstützung. Spenden auch Sie. Danke.«

Spenden: Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 601 205 00 | Kto. 19 55



Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.

Info: 0180 5000 314 (12 ct / min)